

„Die Glocke“ vom 14.06.2008

Nur Chance bei Geschlossenheit

Von unserem Mitarbeiter
JOHANNES BITTER

Kreis Gütersloh (gl). In einer gemeinsamen Erklärung fordern die FDP-Ortsverbände Herzebrock-Clarholz, Rheda-Wiedenbrück, Beelen und Warendorf kreisübergreifend den baldmöglichsten Bau von Umgehungsstraßen. Ihre Kommunalpolitiker trafen sich am Freitagnachmittag fast genau auf der Kreisgrenze am „Hemfelder Hof“ in Beelen.

Gegen das seit Jahrzehnten diskutierte Projekt wehren sich allerdings zwei Bürgerinitiativen. Mit dem Informationsbus der FDP-Bundestagsfraktion machte sich der verkehrspolitische Sprecher der FDP im Landtag, Christof Rasche MdL aus Erwitte, ein

Bild vor Ort. Er ist gleichzeitig Sprecher im Arbeitskreis Verkehr der Liberalen auf Bundesebene.

In der Eisdielen „Laurentius“ in Clarholz sagte er, bis 2025 werde sich der Verkehr auf den Ost-West-Bundesautobahnen verdoppeln und sich Ventile suchen über Bundes- und Landesstraßen. Im Falle der B 64 neu zwischen Rheda und Warendorf sei nur durch einen Zusatzbeschluss des Bundesverkehrsministeriums ermöglicht worden, das Linienbestimmungsverfahren einzuleiten, denn die Strecke stehe nicht im Verkehrswegeplan 2003 bis 2015.

Der Linienbeschluss sei in zwei Jahren machbar, sagte der Liberale. Zwei bis drei Jahre werde das Planfeststellungsverfahren dauern. Klagen seien abzuwarten. Da der Verkehrswegeplan bis

2015 statt mit vorgesehenen sieben Milliarden Euro nur mit 4,8 Milliarden Euro ausgestattet sei, werde auch noch das Geld knapp. Nur Kreise und Städte, die mit großer Geschlossenheit für wichtige Ortsumgehungen kämpfen würden, hätten eine Chance.

Eine Frist von zehn Jahren nannte der Experte für die Umgehungen Herzebrock-Clarholz, Beelen und Warendorf ein „ehrgeiziges Ziel“. Wenn es sich nicht erreichen lasse, sei ein längerer Zeitraum immer noch besser, als 2038 wieder zusammen zu sitzen und wie heute die Fehler von vor 30 Jahren zu beklagen, meinte der Landespolitiker. Als größten Fehler der Vergangenheit bezeichnete er, die B 64 neu zwischen Paderborn und Münster verschieden eingestuft zu haben.



Liberaler Einsatz für die B 64 n: (v. l.) Hubert Möller (Rheda-Wiedenbrück), Heinz Barlmeyer (Schloß Holte-Stukenbrock), Catrin Stakenkötter (Warendorf), Bettina Papenbrock (Beelen), Anni Stakenkötter (Warendorf), Christoph Wältermann (Beelen), Christof Rasche MdL, Hendrik Menzefricke-Koitz und Gottfried Göcke (Herzebrock-Clarholz) sowie Dr. Hans Günther Schöler (Warendorf). Bild: Bitter